



p2 - SYRIEN

3 MILLIONEN
MENSCHEN MIT
VERLETZUNGEN
UND BEHINDERUNGEN



p6 - PORTRÄT

JOHANA,
KOORDINATORIN
EINES TEAMS AUS
6 MINENRÄUMERN



EDITORIAL

PETRA SCHROETER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN
VON HANDICAP
INTERNATIONAL SCHWEIZ



p4

DOSSIER

Zugang zur Bildung als Hoffnung für behinderte Kinder

HANDICAP INTERNATIONAL IM NEUEN GEWAND

Sicherlich haben Sie es schon bemerkt: Wir haben ein neues Logo. Anlässlich unseres 35. Einsatzjahres haben wir uns erstmals in der Geschichte unserer Hilfsorganisation für eine solche Änderung entschieden.

Seit 35 Jahren setzen wir uns für behinderte Menschen und schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen ein, um ihre Grundbedürfnisse zu decken, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und für die Einhaltung ihrer Würde und ihrer Grundrechte zu werben.

Unser neues Logo besteht aus einem Symbol, einer Hand. Einer Hand, die für einen herzlichen Willkommensgruss steht, aber auch stopp sagt: stopp der Ausgrenzung, stopp der Bombardierungen der Zivilbevölkerung. Unserem Namen haben wir einen Schriftzug hinzugefügt: Humanität & Inklusion. Humanität wegen unseres wohlwollenden Handelns, das jedes Individuum in seiner Einzigartigkeit betrachtet, und Inklusion, um die Unsichtbaren sichtbar zu machen.

*„Wir wollen eine
solidarische
und inklusive
Welt, in der alle
Unterschiede
bereichern und
jeder aufrecht
leben kann“.*

← Kambodscha, Kampong Cham. Die 8-jährige Kanhara nimmt aktiv am Unterricht teil. Ihr wurden nach einem Verkehrsunfall im Jahre 2011 das rechte Bein und der rechte Arm amputiert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Handicap International Schweiz
Av. de la Paix 11 – 1202 Genf
Tel. 022 788 70 33 – www.handicap-international.ch
Verantwortlich für die Publikation: Petra Schroeter
Redaktion und Verlagskoordination: Marie Bro
Auflage: 15'100 exemplare
Satz und Layout: Kalistene
74960 Cran-Gevrier – Frankreich – www.kalistene.com
Druck: Delabie - Mouscron - Frankreich

p2

SYRIEN / REHABILITATION

3 MILLIONEN MENSCHEN MIT VERLETZUNGEN UND BEHINDERUNGEN



1,5
MILLIONEN
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNGEN
SEIT AUSBRUCH DES
KONFLIKTS 2011

30.000
VERLETZTE
JEDEN MONAT



86.000
AMPUTIERTE



ÜBER **50%**
DER MEDIZINISCHEN
EINRICHTUNGEN
AUSSER BETRIEB
(WHO)



DANK IHRER SPENDE
MIT **58 CHF**
KANN EIN AMPUTiertes
KIND EINE PROTHESE
ERHALTEN



© Benoit Almeras / HI

Schätzungen zufolge leben 3 Millionen Menschen in Syrien mit Verletzungen oder Behinderungen. Handicap International und die Weltgesundheitsorganisation haben die internationale Staatengemeinschaft aufgerufen, ihre Bemühungen um die Rehabilitation und Wiedereingliederung dieser Menschen in die Gesellschaft zu intensivieren.

Jeden Monat erleiden rund 30.000 Personen in Syrien schwere Verletzungen. Nach sechs Jahren des Konflikts leben über eineinhalb Millionen Menschen mit einer dauerhaften Behinderung, darunter 86.000, die sich einer Amputation unterziehen mussten. Während der Krieg unter verstärktem Einsatz explosiver Waffen in Wohngebieten und unter permanenten Risiken im Zusammenhang mit der Bombardierung weitergeht, benötigen immer mehr Menschen Rehabilitationsdienste, die immer seltener zur Verfügung stehen.

**OHNE BEHANDLUNG
WERDEN 1/3 ALLER
VERLETZUNGEN ZU
BEHINDERUNGEN**

Mehr als die Hälfte aller medizinischen Einrichtungen in Syrien sind ausser Betrieb. Die meisten von ihnen sind nur unzureichend ausgestattet, um verletzte Patienten zu behandeln und Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Lediglich zwei Rehabilitationszentren, in Damaskus und in Homs, stellen die Lieferung von Prothesen innerhalb des Landes sicher. Dieser äusserst beschränkte Zugang zu Gesundheitsleistungen führt dazu, dass viele Verletzungen zu dauerhaften

↑ Libanon, Bekaa-Ebene.
Eine syrische Flüchtlingsfamilie.

Behinderungen werden.

**NACHHALTIGE SICHERUNG
DER PFLEGEDIENSTE IN
SYRIEN**

Menschen mit Verletzungen und Behinderungen sind besonders schutzbedürftig und werden in Konflikten dieser Art leicht vergessen. Im heutigen Syrien ist es unerlässlich, über die Notfallversorgung hinaus zu schauen und die Syrer zu unterstützen, die den Rest ihres Lebens mit den Wunden des Krieges leben werden. Handicap International und die Weltgesundheitsorganisation haben eine vierjährige Partnerschaft eingerichtet, um ihre Syrienhilfe zu intensivieren. Diese erleichtert den Zugang zu lebenswichtigen Rehabilitationsdiensten und stärkt die Kapazitäten und die Belastbarkeit der Gesundheitssysteme vor Ort. ▴

✉ **SCHREIBEN SIE UNS**
contact.suisse@hi.org



WELTWEIT IN KÜRZE

JEMEN / NOTFALLHILFE

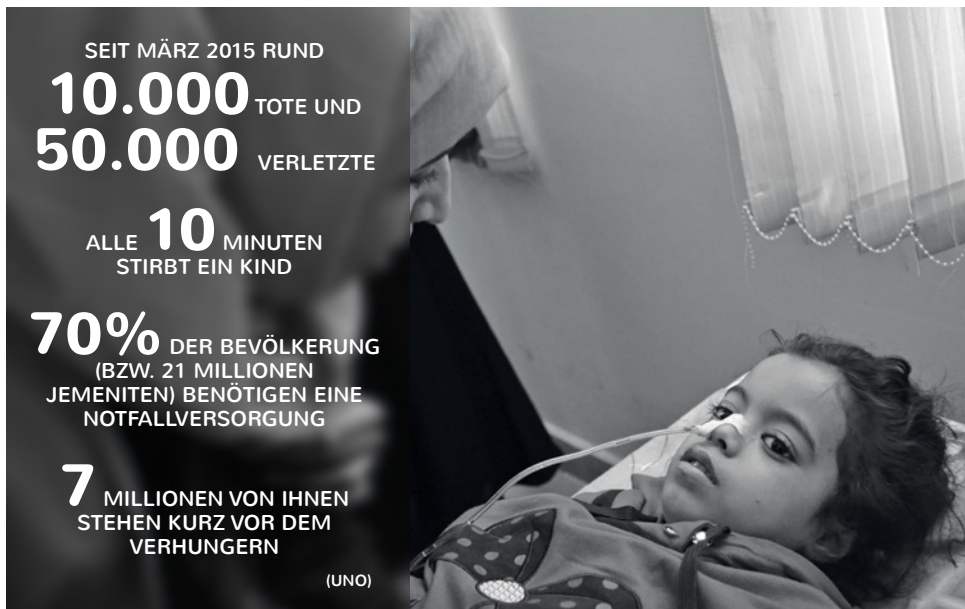
EINE HUMANITÄRE KATASTROPHE, DIE IMMER SCHLIMMER WIRD

Der Jemen befindet sich seit 3 Jahren in einem Krieg, der das ärmste Land des Mittleren Ostens in die schwerste humanitäre Krise der Welt gestürzt hat. Die am 6. November 2017 verhängte Blockade verschlimmert die heute bereits katastrophale Lage nur. Nahrungsmittel, lebensnotwendige Güter und Benzin werden an den Grenzen abgewiesen. Das Land befindet sich heute am Rand einer historischen Hungersnot.

Seit 2014 ist Handicap International wieder im Jemen im Einsatz und führt Massnahmen durch, die die Auswirkungen der Krise insbesondere für Menschen mit Verletzun-

gen und für Schutzbedürftige lindern sollen. Ende 2017 hat der Verband zusammen mit den vor Ort vertretenen Hilfsorganisationen zur sofortigen Einstellung der Kampfhandlungen aufgerufen und von den Konfliktparteien ungehinderten und vollständigen Zugang gefordert, um die Weiterleitung der Hilfsgüter zu gewährleisten. ▲

→ Jemen, CALP-Klinik. Die 8-jährige Aidi leidet unter schweren Traumatisierungen infolge der Bombardierungen. Dank der physiotherapeutischen Sitzungen von HI beginnt sich die Empfindlichkeit ihrer Augen wieder einzustellen.



SCHWEIZ / SPENDENAKTION

UNSERE PRÄSENZ AUF SCHWEIZER STRASSEN

Handicap International wird von Anfang März bis Ende April 2018 in mehreren Städten der Schweiz mit Strassenständen vertreten sein, um neue Spender zu gewinnen. Der Verband bietet den Passanten an, behinderte und schutzbedürftige Menschen weltweit über eine regelmässige Spende im Lastschriftverfahren zu unterstützen.

Handicap International sammelt niemals Bargeld an den Ständen. Bitte beachten Sie, dass gelegentlich böswillige Personen unseren Namen in betrügerischer Absicht verwenden. Dabei handelt es sich um falsche Spendensammlungen, gegen die wir gerichtlich vorgehen, sobald uns die Polizei darüber informiert. ▲



↑ Genf. Kampagne, um neue Spender zu gewinnen.

BANGLADESCH

NOTVERSORGUNG DER ROHINGYAS

Über 500.000 Rohingya sind seit Ende August 2017 in Bangladesch eingetroffen, nachdem sie aus dem benachbarten Myanmar geflohen sind. Handicap International verstärkt seinen humanitären Einsatz angesichts dieser in der Region beispiellosen Krise. 100 Angestellte des Verbandes sowie 200 Freiwillige arbeiten vor Ort, um den Flüchtlingen Hilfe zu leisten.

ANTIPERSONENMINEN

VERSTÄRKTER EINSATZ SEIT 3 JAHREN

Der Jahresbericht 2017 des Landmine Monitor thematisiert den unglaublichen Anstieg der Anzahl an neuen Opfern von Landminen und explosiven Kriegsresten. 8.605 Personen wurden 2016 getötet oder verletzt, während es 2013 noch 3.450 waren. Diese zweieinhalbfache Erhöhung erklärt sich durch die erschütternden Zahlen in den Konfliktregionen in Afghanistan, Libyen, in der Ukraine und im Jemen.

PAKISTAN, BANGLADESCH UND THAILAND

GROWING TOGETHER

Handicap International möchte es 13.000 Kindern aus den Flüchtlingscamps in Pakistan, Bangladesch und Thailand ermöglichen, in Sicherheit zu lernen und sich spielerisch weiterzuentwickeln. Mit der Unterstützung durch die IKEA-Stiftung schult der Verband Eltern und Freiwillige in Migrantenselbsthilfegruppen, damit sie die Kinder von klein auf fördern können.

p4



Jedes zwanzigste Kind

UNTER 14 JAHREN
LEIDET UNTER EINER
MITTELSCHWEREN BIS
SCHWEREN
BEHINDERUNG (Unicef)



1/3

DER NICHT
BESCHULTEN KINDER
SIND BEHINDERT
(Weltbildungsgipfel
in Oslo, 2015)



DANK IHRER SPENDE
MIT **250 CHF**
KÖNNEN
NOTWENDIGE
UMBAUTEN
DURCHGEFÜHRT
WERDEN, DAMIT
EIN BEHINDERTES
KIND DIE SCHULE
BESUCHEN KANN



ZUGANG ZUR BILDUNG HOFFNUNG FÜR BEHINDERTE KINDE

Unicef zufolge gehen weltweit 264 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. Behinderte Kinder werden am meisten ausgegrenzt und am ehesten vom Bildungssystem ausgeschlossen, vor allem aufgrund von ungeeigneten Unterrichtspraktiken, einer nicht barrierefreien Schule oder auch von Aberglauben und aus Unwissen resultierenden negativen Reaktionen, was zur Vernachlässigung der Betroffenen führt.

INKLUSIVE BILDUNG

Inklusive Bildung zielt darauf ab, allen Kindern eine angemessene und hochwertige Bildung zuteilwerden zu lassen, damit sie gemeinsam unter Berücksichtigung ihrer Eigenheiten und ihrer Bedürfnisse lernen können. In einem inklusiven Bildungssystem wird vor allem sichergestellt, dass die Schulgebäude und die pädagogischen Methoden an die Bedürfnisse bestimmter Kinder mit Behinderungen angepasst werden. Die inklusive Bildung stärkt die Teilhabe der behinderten Kinder an ihrer

Gemeinschaft und ermöglicht ihnen eine bessere Zukunft. Dies ist ein Menschenrecht, wie es im Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben ist.

SCHULISCHE INKLUSION DURCH HANDICAP INTERNATIONAL

2017 hat Handicap International 40 Projekte zur schulischen Inklusion in 30 Ländern in Lateinamerika, West-, Zentral-, Nord- und Ostafrika, im Mittleren Osten, im Maghreb und in Asien geleitet. Bei all



↓ Togo, Kara. Unterricht in Zeichensprache für alle behinderten und nicht behinderten Kinder dieser Klasse.

© Régis Binard / HI

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE FÜR ALLE

Behinderte Menschen werden von der Arbeitswelt ausgeschlossen und sind besonders häufig von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen. Infolge dieser Ausgrenzung können sie ihre persönlichen Vorhaben nicht in Würde umsetzen. Heute leben 82% davon unter der Armutsschwelle, mit weniger als einem Dollar pro Tag (Weltbank).

DIE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG UNTERSTÜTZEN

Handicap International fördert weltweit die Eingliederung behinderter Menschen in das örtliche Wirtschaftsgefüge durch die Unterstützung individueller oder gemeinschaftlicher Projekte und durch die Erleichterung des Zugangs zu Bankdarlehen. Der Verband sensibilisiert auch die Arbeitgeber, die viel zu oft davon überzeugt sind, dass es Menschen mit Behinderungen an Kompetenzen mangelt. ▴

✉ SCHREIBEN SIE UNS: contact.suisse@hi.org

Kambodscha. Die 48-jährige Seng Ly ist seit der Explosion einer Panzerabwehrmine querschnittsgelähmt. Mit der Hilfe von HI ist sie Näherin geworden. Neben einem Rollstuhl hat ihr der Verband eine Nähmaschine finanziert und hat ihr beigebracht, ihr Geschäft zu führen. Heute ist sie selbstständig und verdient genug Geld, um sich selbst zu versorgen. ↓



© Pascale Jérôme / HI

UNG ALS

ER

diesen Projekten konzentriert sich der Verband auf behinderte Kinder, die vom Schulsystem und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind.

DREI EINSATZBEREICHE: GEMEINSCHAFT, ORGANISATIONEN UND POLITIK

In Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort (Behindertenorganisationen, Stadtteilvereinen etc.) geht Handicap International in die Dörfer, findet die nicht beschulten behinderten Kinder und sensibilisiert die Eltern, um ihr Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig die Schulbildung für ihren Nachwuchs ist.

Der Verein verbessert auch die Personalkapazitäten der Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen und stellt sicher, dass die Schulen über geeignetes Lernmaterial und geeignete Gebäude (Zugangsrampen, Toiletten, spezielle Stühle etc.) und entsprechend geschulte Lehrkräfte verfügen und dass den behinderten Kindern Rehabilitationsmassnahmen angeboten werden.

In politischer Hinsicht schliesslich begleitet Handicap International die Ministerien bei der Ausarbeitung von zunehmend inklusiven Bildungsrichtlinien auf nationaler Ebene (die der Problematik der Behinderung Rechnung tragen). ▴

p6



JOHANA,
MINENRÄUMERIN
FÜR HANDICAP
INTERNATIONAL

KOLUMBIEN / PORTRÄT

JOHANA, KOORDINATORIN EINES TEAMS AUS 6 MINENRÄUMERN

Johana räumt seit fünf Jahren Minen aus den minenverseuchten Gebieten Kolumbiens. Mit 25 Jahren koordiniert sie für Handicap International mit selbstsicherem Blick ein Team aus 6 Minenräumern, die manchmal fast zwanzig Jahre älter sind als sie selbst.



↑ Kolumbien, Cajibío. Johana und ihr Team beraten sich über die richtige Technik zur Entschärfung einer Sprengfalle.



LAND MIT DER
ZWEITHÖCHSTEN ZAHL
AN MINENOPFERN
NACH AFGHANISTAN



ÜBER
11.500
TOTE UND
VERLETZTE
SEIT 1990



80%
DER OPFER LEIDEN
UNTER EINER
BEHINDERUNG



DANK IHRER SPENDE
MIT MONATLICH
10 CHF ÜBER
EINEN ZEITRAUM
VON EINEM JAHR
ERMÖGLICHEN SIE
DIE MINENRÄUMUNG
AUF EINEM 150 M²
GROSSEN GEBIET

Als kleines Mädchen träumte sie davon, Ärztin zu werden, Menschen zu pflegen, ihnen zu helfen. Nachdem sie die Schule mit 15 verlassen hatte, wurde sie mit 18 Jahren Mutter. Danach machte sie sich konkrete Gedanken darüber, was sie im Leben tun wollte. Sie wurde geprägt durch die Gewalt im Rahmen des Konflikts, dem ihr Land über viele lange Jahre ausgesetzt war. Zunächst arbeitete sie mit einer amerikanischen Minenräumorganisation, bevor sie zu Handicap International kam. Seit 2017 koordiniert sie ein Team aus 6 Minenräumern im Departement Cauca in Cajibío.

Die Minenräumeinsätze begannen im Juli 2017 in diesem Departement auf einem 411 m²

grossen Gebiet entlang der Panamericana. Eine Arbeit, die sich als sehr komplex herausstellte: Durch den Strassenlärm war das Signal der Metalldetektoren nicht mehr zu hören. Die Minenräumer mussten Gras schneiden und die Erde von Hand aufgraben, sodass die Aufgabe langwierig und ermüdend wurde. Es ist ihnen gelungen, eine Sprengfalle zu entschärfen: Zahlreiche Menschenleben konnten so gerettet werden!

FRAU, KOORDINATORIN UND MINENRÄUMERIN

Eine Gruppe zu leiten, ist immer eine Herausforderung. Johana wird für ihre Kompetenzen respektiert: Sie ist gerad-

linig, sachkundig, verbindlich und hört zu. Viele Menschen glauben, eine Frau könne Männern keine Anweisungen erteilen. In ihrem Team aber gibt es Minenräumer, die wesentlich älter sind als sie und Soldaten waren. Alle schätzen sich gegenseitig. Ihre Aufgabe ist es, die Arbeit der Männer zu koordinieren und zu überwachen, sicherzustellen, dass sie ihren Helm tragen, zu prüfen, ob sie den vorgeschriebenen Abstand untereinander einhalten und die Erde sorgfältig aufgraben. Sie kontrolliert auch ihren Gesundheitszustand und ihre psychische Verfassung, da die Arbeit eine hohe Konzentration erfordert.

„Angst? Sie ist da, zu jeder Zeit. Man muss vor allem die Sicherheitsbestimmungen beachten. Schritt für Schritt vorgehen.“

Johana hat Vertrauen. Minenräumerin, Ehefrau und Mutter zu sein, ist nicht einfach. Ihr Mann, der ebenfalls Minenräumer ist, und ihre Kinder fehlen ihr sehr, sie sehen sich nur alle sechs Wochen. Aber die denkt an ihre Zukunft. Wenn sie diese Arbeit macht, so tut sie dies auch und vor allem für ihre Kinder! ▴

Unterstützen Sie unsere Minenräumeinsätze in Kolumbien mit einer regelmässigen Spende

Regelmässige Spenden erlauben es uns, unsere Einsätze zu planen und die Ressourcen im Fall von humanitären Krisen sofort abzurufen. Sie senken unsere Sammlungskosten, sodass mehr Geld für unsere Projekte zur Verfügung steht. Sie hingegen können Ihre Hilfe mit einer regelmässigen Spende über das ganze Jahr verteilen und es steht Ihnen frei, Ihre Überweisungen jederzeit einzustellen.

WIE WERDE ICH REGELMÄSSIGER SPENDER?

Füllen Sie das Online-Formular aus:
donate.handicap-international.ch/regelmaessig oder wenden Sie sich an Catherine Mohler von der Abteilung für Spenderbetreuung unter **022 788 70 33**.

ANS HERZ GEWACHSEN

ALASSANE, 6 JAHRE

Alassane bekam 2012 nach einer schweren Infektionskrankheit das rechte Bein amputiert. 2015 erhielt er seine erste Prothese im Zentrum für Orthopädische Geräteausstattung in Tenkodogo/ Burkina Faso. Die Prothese wurde von Handicap International gefertigt.



© Erwan Rogard / HI

WESTAFRIKA / EXPERTENMEINUNG

DAS RECHT AUF BILDUNG FÜR ALLE FÖRDERN



© HI

Sandra Boisseau ist Expertin für inklusive Bildung in Westafrika für Handicap International. Sie leitet ein Projekt zur schulischen Inklusion.

Handicap International arbeitet seit 1998 im Bildungssektor und seit 2004 im Bereich Inklusion. Die Arbeit des Verbandes konzentriert sich vor allem auf behinderte Kinder in Ländern mit schwachem Einkommen sowie im Bereich der Entwicklungs- und Nothilfe. Unser Hauptanliegen ist es, allen behinderten Kindern und jungen Erwachsenen Zugang zur Schulbildung zu ermöglichen.

BEHINDERTEN KINDERN DURCH BILDUNG DIE VOLLE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Dieses Projekt wird in Westafrika in Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien und den zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt. Es hilft behinderten Kindern,

Zugang zur Schulbildung zu erlangen und sich zu entfalten. Über 13.000 behinderte Kinder in 9 Ländern (Benin, Burkina Faso, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Niger, Senegal, Sierra Leone und Togo) werden so in über eintausend Partnerschulen unterrichtet. Das Projekt verbessert den Zugang zur Bildung und erhöht den Verbleib aller Kinder in der Schule deutlich. Nationale Behörden, deren Beteiligung von grundlegender Bedeutung ist, orientieren sich an diesen Bildungserfahrungen. Wenn dies geschieht, haben wir unser Ziel, das Recht auf Bildung für alle in der Region zu fördern, vollständig erreicht. ▴

Senegal. Der 14-jährige poliokranke Souleye auf seinem Weg in die sechste Klasse. ↓



© J.J. Bernard / HI



MACHEN SIE MIT!

26. MÄRZ 2018
GENF

ZURÜCK AUS BURKINA FASO

Celine van Till, Miss Handicap Schweiz 2012, ist Botschafterin und Mitglied des Verwaltungsrats von Handicap International Schweiz seit 2016. Sie stellt Ihnen ihr Treffen mit unseren Teams in Burkina Faso und die Projekte, die wir dort leiten, vor.

Melden Sie sich heute noch an, bei: Massouma Ziai, 022 788 70 33, m.ziai@hi.org

27. MAI 2018
GENF

RACE FOR GIFT

Laufen oder Gehen Sie für uns! Zwei Strecken mit einer Länge von 5 und 10 km für Geher und Läufer wurden für behinderte Sportler angepasst. Neben der körperlichen Anstrengung ist es das Ziel der Teilnehmer, persönlich 300 CHF für unseren Verein zu sammeln.

SEPTEMBER 2018 STOPP DEN BOMBARDIERUNGEN DER ZIVIL- BEVÖLKERUNG

Ziel 1 Millionen Unterschriften für unsere Petition: Haben Sie schon unterzeichnet?

www.handicap-international.ch/de/petition



FRAGEN?
contact.suisse@hi.org

HELFEN SIE IHNEN, AUFRECHT ZU LEBEN

LEGATE UND NACHLÄSSE ZUGUNSTEN VON BEHINDERTEN MENSCHEN

Mit einem Legat zugunsten von Handicap International bieten Sie behinderten Kindern und anderen schutzbedürftigen Menschen eine bessere Zukunft.

BEI FRAGEN:

Abteilung Legate und Nachlässe:
Massouma Ziai
022 788 70 33
m.ziai@hi.org
www.handicap-international.ch/de/legate



→ Fymée hat beim Erdbeben in Haiti 2010 ihr Bein verloren. Nun lernt sie, mit einer Prothese zu laufen.

© William Daniels / HI

Fordern Sie die Broschüre zu den Legaten und Nachlässen zugunsten von Menschen mit Behinderung an

- ☐ Ja, ich möchte die Broschüre "Versprechen für die Zukunft" erhalten
☐ Ja, ich möchte für eine persönliche Beratung kontaktiert werden

☐ Frau ☐ Herr Name Vorname
Strasse
Postleitzahl Ort
Telefon
E-Mail @